

# Vontobel-Gruppe: Revisions-sicher elektronisch archivieren

Wie die meisten Unternehmen im Financial-Services-Bereich setzt auch die Vontobel-Gruppe bereits seit Mitte der Neunzigerjahre auf elektronische Archivierung, seit kurzem mit der modernen Lösung Uptime ARTS. *Jürg Truniger*



**Jürg Truniger**

Jürg Truniger ist Senior Consultant bei Unic Internet Solutions. Als Spezialist für ECM hat er verschiedene Projekterfahrungen mit der Implementierung von elektronischen Archivelösungen. [juerg.truniger@unic.com](mailto:juerg.truniger@unic.com)

Obwohl mit der bisherigen Lösung grundsätzlich zufrieden, entschieden die Verantwortlichen der Vontobel-Gruppe 2005, dass nach rund zehnjährigem Einsatz eine Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse anstand: Der Einsatz einer verteilten Applikationsarchitektur, neue rechtliche Anforderungen und technische Möglichkeiten waren dabei die Kernerreiber. Die Vontobel-Gruppe erstellte einen Anforderungskatalog und evaluierte darauf basierend verschiedene Archivsysteme.

Von fünf evaluierten Standardprodukten kamen drei in die engere Wahl. Vontobel entschloss sich schliesslich für ARTS von der Zürcher Firma Uptime, die sich somit gegen namhafte internationale Konkurrenz durchsetzte. ARTS überzeugte vor allem mit seinen technologischen Merkmalen. Auch die kundenspezifischen und rechtlichen Anforderungen erfüllte es sehr gut, obwohl von Anfang an klar war, dass die geforderten bank-spezifischen Funktionen «Holdmail» und «Periodischer Versand» nicht zum standardmässigen Funktionsumfang gehörten. Auch in der Firmenbewertung erhielt Uptime im Vergleich mit den globalen Playern gute Werte. Uptime verfügt in der Schweiz bereits über eine namhafte und stabile Kundenbasis, u. a. Migros Genossenschaft Bund, Tamedia und diverse öffentliche Institutionen, betrat aber im schweizerischen Financial Services Sektor Neuland. Über alle Evaluationskriterien hinweg gesehen vermittelte die Lösung ARTS von Uptime den homogensten Eindruck.

Um den Entscheid breiter abzustützen, unterzog ein Vontobel-Analyst Uptime und ARTS einer detaillierten Prüfung. Die technologischen Stärken wurden bestätigt und auch ein vertiefter Einblick in betriebswirtschaftlichen Daten, die Firmenstrategie sowie die vorhandene Kundenbasis überzeugten. «Es war vielleicht ein wenig mutig», meint Manuel Keller, Leiter Technologie und Infrastruktur bei Vontobel, angesprochen auf die Wahl eines kleinen Lieferanten. Er sehe aber auch

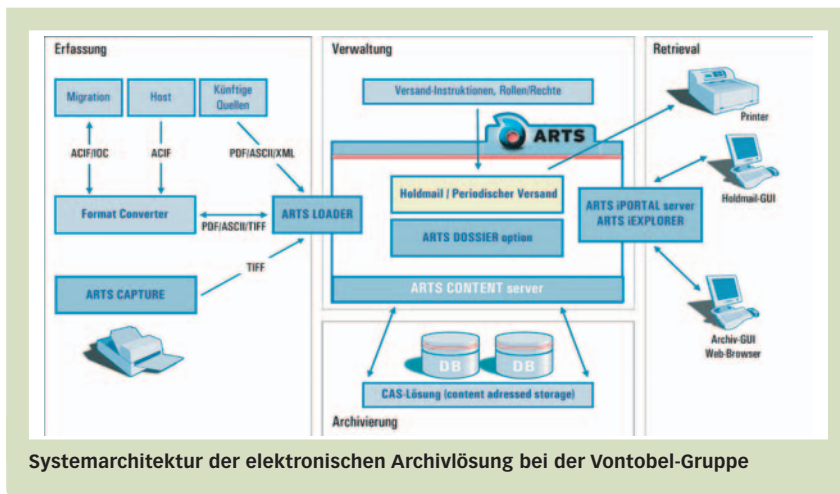
Vorteile: So könne Vontobel ihre Kundenbedürfnisse viel besser geltend machen, als dies bei einem globalen Anbieter möglich wäre; aufgrund der Nähe zum Lieferanten sei Vontobel zudem nicht abhängig von im Ausland getroffenen Entscheidungen.

## Uptime ARTS – technologisch gesehen ein «Grosser»

Die Vontobel-Informatiker waren rasch von ARTS überzeugt, besonders von der modernen, einheitlichen, schlanken und flexiblen Architektur. ARTS konnte vollständig auf den bestehenden Standard-Komponenten wie Oracle und SUN Solaris oder auch auf der Centera-Infrastruktur von EMC aufsetzen. «Wir mussten ausser der ARTS-Software gar nichts dazukaufen», erklärt Keller. Vorteilhaft ist der von ARTS angebotene Komprimierungsmechanismus für ASCII-Dateien: die durch verschiedenen Bankapplikationen produzierten Output-Listen können so mit minimalen Speicherbedarf aufbewahrt werden.

Das System gewährleistet das Einhalten der rechtlichen Anforderungen gemäss GeBüV (Verordnung über die Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher) wie die Unveränderbarkeit der Dokumente sowie die Aufzeichnung von Zugriffen und Manipulationen. Der im Finanzsektor besonders hohen Bedeutung der Zugriffsberechtigungen wurde ebenfalls vollauf Rechnung getragen. So muss nicht nur geregelt sein, welche Personen welche Dokument-Typen lesen dürfen, sondern auch auf welche Kundendaten sie Zugriff haben. Das bedingt ein filigran ausgearbeitetes Berechtigungskonzept, das eng mit den Daten der CRM-Applikation gekoppelt ist.

Der Archiv-Zugriff erfolgt hauptsächlich via Web Client. Nur die Scanning-Stationen setzen den Fat Client ein, den sogenannten ARTS Explorer. Für Vontobel war es wichtig, für Archivarbeiten keine Client Software verteilen zu müssen, gerade im Hinblick auf einen möglichen internationalen Roll-out. Für



einzelne Anpassungen am iExplorer, dem Standard Web Client von Uptime, wurde die Expertise der Partnerfirma Unic Internet Solutions zur Unterstützung hinzugezogen.

### Erfolgreicher Projektverlauf

Die gewählte Strategie bewährte sich: Als erstes wurde das neue elektronische Archiv in seiner Kern-Funktionalität aufgesetzt. Um das Einführungsrisiko zu minimieren, entschloss man sich, vor der ersten Jahresendverarbeitung zuerst die Dateien einer Monatsendverarbeitung in das neue System zu archivieren. Die Überführung verlief reibungslos: «Man merkte sofort, dass dies die Kernkompetenz von Uptime ist.» Als weiteren Erfolgsfaktor nennt Keller die Projektbegleitung durch die interne Revisionsstelle; der gesamte Migrationprozess war gemeinsam definiert und schrittweise kontrolliert worden. Diese Begleitung verlieh dem Projektteam Sicherheit, denn während der Migration wurden nicht nur die Speichermedien, sondern auch die Datenformate gewechselt.

Am zeitintensivsten war das Auslesen und Analysieren des Archivbestandes von ca. 75 Mio. Dokumenten. Schliesslich resultierte eine sehr geringe Fehlerquote von 0,0002 Prozent. Die Datenmigration ist laut Manuel Keller sehr gut gelaufen: «Die Zusammenarbeit von Uptime mit der auf Archivmigrationen spezialisierten Firma Docucom hat sich aus unserer Sicht bewährt und die geringe Fehlerquote stellt auch dem abgelösten Archivsystem ein gutes Zeugnis aus.»

Parallel zur Migration wurden die bankspezifischen Erweiterungen «Holdmail» und «Periodischer Versand» implementiert. Die zwei Neuentwicklungen stellten besondere Anforderungen an Uptime, da vor allem hier bankspezifisches Know-how gefordert war.

Die neue Archivlösung wurde von den Benutzern sehr gut aufgenommen. Es gab fast keine Rückmeldungen und dank der vorausschauenden Information und Schulung begannen die Mitarbeitenden sofort, mit der neuen Lösung zu arbeiten. Alle künftigen Archiv-Benutzer sowie die betroffenen Techniker waren bereits in einer frühen Projektphase über die neue Lösung informiert worden. Patrick Richter, CEO von Uptime, hatte es sich nicht nehmen lassen, sein Produkt gleich selber vorzustellen. Dank seiner Fachkenntnisse und Begeisterungsfähigkeit hatte er es verstanden, die Vontobel-Mitarbeitenden von der neuen Lösung und dem anstehenden Projekt zu überzeugen.

### Rückblick und Ausblick

Die ersten Erfahrungen aus dem Betrieb sind durchwegs positiv: Das System läuft stabil und performant, der Administrationsaufwand wird als gering taxiert. In den nächsten Ausbauschritten sollen weitere Applikationen ans Archiv angebunden werden. Aufgrund der guten Erfahrungen mit der neuen Archiv-Lösung gibt es bereits Anfragen von in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die das zentral betriebene System auch nutzen möchten. Vor einem schrittweisen, internationalen Roll-out müssen jedoch die spezifischen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen detailliert analysiert und beurteilt werden. Ein weiterer möglicher Ausbauschritt könnte die Nutzung von ARTS im Bereich Document Management umfassen.

Grosse Überraschungen gab es für Manuel Keller weder während des Projekts noch seit der Einführung. Die einfache Integrierbarkeit von ARTS in die bestehende IT-Landschaft beeindruckte ihn und bestätigte ihm, dass sich Vontobel für das richtige Produkt entschieden hat. ■